

# Tibet Kolloquium

Azade Toygar (HU Berlin)

## Der Einzug christlicher Werte nach Bhutan Missionen und ihre Strategien



Der Pass durch die *Buxaduars* in West Bengalen (Indien) galt lange als wichtigstes Tor nach Bhutan. Bis zu den Anglo-Bhutanesischen Kämpfen um die Region, unterlagen die *Buxaduars* der Herrschaft Bhutans. Dies änderte sich 1865 mit dem Abkommen von Sinchula, mit dem die Annektierung der *Buxaduars* durch Britisch-Indien besiegelt wurde.

Die *Buxaduars* wurden im späten 19. Jahrhundert zum strategischen Stützpunkt für christliche Missionen mit Augenmerk auf Bhutan. Da Bhutan selbst für die Missionare nicht ohne Weiteres zugänglich war, arbeiteten sie vorerst mit den verbleibenden Bhutanesen auf der Indischen Seite der Grenze. So etablierte die Scandinavian Alliance Mission ihre "Bhutan Mission" in *Buxaduars*. Von 1895 bis 1987 blieben vorrangig Finnische Missionare dort ansässig, mit der Hoffnung eines Tages auch in Bhutan tätig werden zu können. In der Zwischenzeit fokussierten die Missionare sich auf das Evangelisieren der in *Buxaduars* lebenden Bhutanesen.

Während die von den Missionaren herbeigesehnte Erlaubnis zum Eintritt nach Bhutan ausblieb, wurden die bereits konvertierten Bhutanesen engagiert, ihren neu erlangten Glauben in Form von Literatur und Predigten nach Bhutan zu bringen. Aus dieser "Notlösung" entwickelte sich über die Jahrzehnte eine ausgefeilte Strategie: Missionen bilden junge, zum Christentum übergetretene Bhutanesen in Indien zu Missionaren aus, die dann - weitgehend unbehelligt und unerkannt - die Evangelisierung innerhalb Bhutans vorantreiben.

Der Vortrag bezieht sich auf Azade Toygars 9-monatigen Forschungsaufenthalt in Bhutanesischen Gemeinschaften in der *Buxaduars* Region und beleuchtet die Evolution des Missionarstums von seinem ursprünglich äußerlichen Einfluss zu einem zunehmend eigengeleiteten Modell.

**Mittwoch, 14. Dezember 2016**

18.00 Uhr

Invalidenstr. 118, **Raum 217**

(S-Bahn Nordbahnhof, U6 Naturkundemuseum)